

Inhalt

Danksagung	2
Vorwort	7
Einführung	9
I Vom Mythos einer unbefleckten Empfängnis	9
II Von der Kultivierung des Bösen	21
III Vom Virus der Macht	35
IV Von der Führerverknüpfung	56
V Von der Macht der Toten	65
VI Vom Wollen und Erkennen	70
1. Kapitel: Die Synthese des Verschiedenen	74
I Das Verhältnis von Geist und Macht	74
II Frühe Warnungen vor Friedrich Nietzsche	84
III Eine Quelle des Messianismus des 20. Jahrhunderts	88
IV Nietzsche und Hitler versus Marx und Lenin?	91
V Distanz und Nähe, Kongruenzen	101
VI Hitler als Leser und Rezipient	118
VII Die Sendung Friedrich Nietzsches in Hitlers „Mein Kampf“	163
VIII Paulus und zwei Revolutionäre am Abgrund des Nihilismus	176

IX	Der Antichrist Adolf Hitler	189
X	Ein „Hausknecht“ als Diktator?	216
XI	Nietzsches „Umwertung“ als Umerziehung der Massen	227
XII	Von der Suggestibilität des Führers	247
XIII	Die Religion der Macht	260
2. Kapitel: Das Bauernopfer Elisabeth Förster-Nietzsche		283
I	Die Hauptschuldige: „A perfect target!“	283
II	Eine „glühende Nationalsozialistin“?	328
III	Verrat oder Treue?	340
IV	Der Kontakt zum „Übermenschen“	348
3. Kapitel: Die „große Politik“ und das Judentum		352
I	Friedrich Nietzsches „Prosemitismus“	352
II	Friedrich Nietzsches verborgener Antijudaismus	375
III	Der Massenpsychologe und Rassenpsychologe	407
V	Friedrich Nietzsches Kampf gegen die „Gesellschaft“	443
VI	Vom Fischen, von Ködern und von großen Räubern	473
VII	<i>Der Prediger des schnellen Todes und die Partei des Lebens</i>	479
VIII	Apoll, Dionysos und die deutsche Doppelnatur	482
IX	Die große Versuchung	498
X	Führerstaat und Kastenstaat	507

4. Kapitel: Der Hitler-Humor. Das lachende Ungeheuer und die „Rückkehr des Lachens“	516
I Einführung und Begriffsbestimmung	516
II „Hitler hatte keinen Humor!“	520
III Zur Soziogenese des Hitler-Humors	530
IV Willenskraft, Bauernschläue und Optimismus?	535
V Zur soziologischen Definition des Humors	542
VI Der Humor des Jugendlichen und jungen Mannes	543
VII Humor als Mittel der Kritik	549
VIII Humor als Waffe	562
IX Die Geschlechterproblematik im Hitler-Humor	593
X Tischplaudereien, Selbstironisierung und Verspottung von Gefährten	599
XI Gegen Bürokratie und Sekuritatsdenken	609
XII Der „Wohlfühlhumor“ Hitlers	611
XIII Die kompensatorische Funktion seines Humors	616
XIV Das Lachen Hitlers	622
XV Der Imitator	629
XVI Hitlers Vorliebe fur humorvolle Personlichkeiten	633
XVII Das frohlockende Ungeheuer	651
XVIII Hitlers Galgenhumor	654
XIX Kein Hitler ohne Hitler-Humor?	658
XX Die Philosophie des Lachens	662

5. Kapitel: Von der Art des neuen „Führers“	666
I Tyrann von Nietzsches Gnaden	666
II „Bauern-Art sollte Herr sein!“	676
III Frau Hitler	717
IV Ein akosmistischer Abenteurer und militanter Gemeinschaftler	737
V Ein „Führer-Tier“, ein archaischer Barbar mit Kinderseele	761
VI Zur Definition Adolf Hitlers	774
6. Schlusswort	785
7. Literatur-und Quellenverzeichnis	788
8. Bildnachweis	806